

Jahres-

bericht

2021



**Sozialpreis
„Miteinander“**

Best Practice im Bezirk Schwaben

Seite 06

**KLOI HOI –
gebraucht und neu**

Ein nachhaltiger Kinderladen für Kempten

Seite 16

„

Ratschläge, die ich hilfreich finde, aber nicht immer befolge:

- Es gibt absolut nichts in der Vergangenheit, das du ändern kannst. Das ist simple Physik. Hab kein schlechtes Gewissen, wenn du nichts tust. Durch Tun entsteht wahrscheinlich mehr Schaden auf der Welt als durch Nichtstun. Aber mach das Beste aus dem Nichtstun. Sei achtsam dabei.
- Hass in sich zu haben ist sinnlos. Es ist, als würde man einen Skorpion essen, um ihn dafür zu bestrafen, dass er dich gestochen hat.
- Sei dir bewusst, dass Gedanken Gedanken sind. Wenn sie unvernünftig sind, stell sie infrage, auch wenn du selbst keine Vernunft übrig hast. Du bist der Beobachter deines Geistes, nicht sein Opfer.
- Nimm dich in Acht vor der Lücke. Der Lücke zwischen der Stelle, an der du bist, und der Stelle an der du gern wärst. Allein der Gedanke an die Lücke vergrößert sie. Und am Ende fällt man hinein.
- Lies ein Buch, ohne schon daran zu denken, es fertigzulesen. Lies es einfach. Genieße jedes Wort, jeden Satz, jeden Absatz. Wünsch dir nicht, dass es schon zu Ende wäre, aber auch nicht, dass es nie endet.
- Wenn Menschen dich lieben, lass sie.
- Die Welt muss dich nicht verstehen. Manche Leute werden nie verstehen, was sie nicht selbst erlebt haben.
- Sei freundlich.
- Drei Uhr morgens ist auf keinen Fall der richtige Zeitpunkt für den Versuch, dein Leben umzukrempeln.
- An dir ist nichts seltsam. Du bist ein Mensch, und alles, was du tust und fühlst, ist natürlich, weil wir natürliche Wesen sind.
- Sei dir selbst transparent. Bau deinem Geist ein Gewächshaus. Sieh hinein.

Text von Matt Haig



» Der britische Autor Matt Haig ist 24 Jahre alt, als er an einer schweren Depression erkrankt. Seinen langen Weg aus dem dunklen Tunnel beschreibt er Jahre später in seinem Buch „Ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben“. Sein Fazit: „Heute weiß ich, dass ich größer als die Depression bin. Ich bin der Himmel. Die Depression ist nur die Wolke.“

HOI! Psychosoziale Hilfsgemeinschaft e.V.

Wer wir sind und was wir machen

HOI! Psychosoziale Hilfsgemeinschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für Kempten, das Oberallgäu und Lindau. HOI! e.V. fördert mit seiner Arbeit das gemeinsame Leben und Lernen sowie die Gesundheit von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen und setzt sich für den Abbau von Teilhabebarrrieren und für ein möglichst selbstständiges Leben inmitten unserer Gesellschaft ein.

Wir fördern Integrations- und Inklusionsprozesse von Menschen mit Behinderung und von Menschen, die von Behinderung bedroht sind, insbesondere von Psychiatrieerfahrenen – unabhängig von Alter, sozialer Schicht oder ethnischer Zugehörigkeit in den nachfolgenden Bereichen:

- Behandlung durch Ambulante Soziotherapie
- Arbeit und Beschäftigung in mehreren Arbeitsfeldern
- Wohnen und Leben in Alltag und Freizeit mit Leistungen der Eingliederungshilfe
 - Ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung und in Wohngemeinschaften
 - Wohnen in Gastfamilien
 - Haushalts- und Alltagshilfen
- Wohnraumangebot in Wohngemeinschaften

Dies geschieht, indem wir unabhängig beraten, schulen, Unterstützung anbieten, Kompetenzen stärken und Lebenswege begleiten – mit Schwerpunkten in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Assistenz, Freizeit und Kultur.

Wir sind vernetzt mit vielen in der Gemeindepsychiatrie tätigen Personen und Organisationen, mit den zuständigen Kommunen, Behörden, Wirtschaftsbetrieben, der Hochschule und Leistungsträgern. Wir treten öffentlich ein für die Belange von Menschen mit Behinderung und nehmen Einfluss auf gesellschafts- und sozialpolitische Diskussionen und Entwicklungen.

Damit trägt HOI! e.V. zu einer offenen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft bei, die Teilhabe für Alle ermöglicht.

Mitglieder, Ehrenamtliche und Spender unterstützen diesen Vereinszweck mit Zuwendungen und mit ihrem aktiven Engagement.



Inhalts- verzeichnis

Grußwort des 1. Vorsitzenden, Carlos Martinez

Seite 05

Vereinsarbeit

Sozialpreis „Miteinander“ für Best Practice
des Bezirks Schwaben und Laudatio

Seite 06

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl 2021

Seite 08

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Seite 09

Arbeit und Beschäftigung

Unser neuer Kinderladen
„KLOI HOI – gebraucht & neu“

Seite 16

Wertstoffhöfe

Seite 21

Dienstleistungsservice

Seite 22

Wohn- und Lebenshilfen

Betreutes Wohnen in Familien

Seite 26

Ambulant betreutes Wohnen

Seite 28

Alltagshilfen

Seite 29

Soziotherapie und Folgen aus der Pandemie

Seite 30



Grusswort des Vorstands

Man kommt nicht umhin, neben vielen wichtigen Entwicklungen im HOI! Verein ein leidiges aber doch für die letzten beiden Jahre prägendes Thema anzusprechen. Corona!

Es wird ein davor und danach geben. Eine Zeit vor Corona und eine danach, und aktuell befinden wir uns in vielen Bereichen in einer Zeit dazwischen. Dennoch ist es gelungen, neben dem Gefühl des Verharrens und Abwartens, was da noch auf uns zukommen kann, Vieles voranzutreiben, nicht still zu stehen.

Selbstverständlich haben wir ohne Unterbrechung unsere Klienten versorgt, mit Zusatzaufwand, aber in gewohnter Qualität, wir haben Bereiche weiterentwickelt und ausgebaut, wie z. B. die Soziotherapie und das Betreute Wohnen in Gastfamilien, die Baustelle am Alten Holzplatz ist mittlerweile trotz widriger Umstände nahezu abgeschlossen, wir haben einen eigenen Laden eröffnet. KLOI HOI in der Lindauer Straße wird aufmerksam wahrgenommen, von Passanten, von unseren Klienten und von lokalen Politikern.

Neben all diesen konkreten sichtbaren Dingen haben wir auch Strukturen angepasst. Ein langer und in vielen Gesprächen fordernder Prozess hat zu einer überarbeiteten Satzung des Vereins geführt. Begriffe aus den 80er Jahren und die damit einhergehende Grundhaltung wurde hier modernisiert. Inklusion stellt die soziale Teilhabe, Rechte der Selbstbestimmung und das selbstwirksame Handeln jedes Einzelnen in den Vordergrund.

Als Vorstand des HOI! Vereins sehe ich, dass uns im Zusammenwirken vieler Kräfte ein zivilgesellschaftliches Engagement in einer Fülle und Qualität gelingt und dass wir gemeinsam Erstaunliches schaffen können – Arbeitsplätze, Wirtschaftsleistung, Wohnraum und Wohlergehen vieler Mitmenschen aus unserer Region auch in außergewöhnlichen Zeiten.

1. Vorsitzender Carlos Martinez

06 Vereinsarbeit

Sozialpreis

„Miteinander“



Verleihung am 5. Oktober 2021

Mit dem Sozialpreis „Miteinander“ – „Best-Practice-Preis“ für HOI! e.V. würdigt der Bezirk Schwaben freiwillige, ehrenamtliche Leistungen und professionelle Best-Practice-Projekte. Auf diese Weise möchte der Bezirk Ansehen und Stellenwert der freiwilligen und der sozialen Arbeit in der Gesellschaft fördern. Zudem soll der Sozialpreis den sozialen Zusammenhalt fördern und Integrations- sowie Inklusionszielen dienen.

Wir haben uns sehr gefreut, als wir erfahren haben, dass uns die Jury des Bezirks Schwaben mit dem Sozialpreis Miteinander ehren möchte. Nachdem die Preisvergabe am gleichen Termin stattfand wie unsere Mitgliederversammlung, konnte eine kleine Delegation, bestehend aus der ehrenamtlichen Hausverwalterin Erika Epple, unseren Beschäftigten Martin Haertle, Sylvia Späth und Bereichsleiter Arbeit & Beschäftigung, Jan Drechsler den Preis im Festsaal der Regierung von Schwaben, Augsburg, entgegennehmen.

Der Behindertenbeauftragte
des Bezirks Schwaben,
Volkmar Thumser, bei der
Laudatio.



V. li.: Sylvia Späth,
Bezirkstagspräsi-
dent Martin Sailer,
Erika Epple-Doll,
Bezirksrat und
Behinderten-
beauftragter des
Bezirks Schwaben,
Volkmar Thumser,
Martin Haertle und
Jan Drechsler
von HOI! e.V.

Laudatio auf den Preisträger des Best-Practice-Preises 2021 des Bezirks Schwaben

„ Zum dritten Mal vergibt der Bezirk Schwaben einen „Best-Practice-Preis“. Damit sollen Projekte und Angebote öffentlich gewürdigt werden, die aus der hauptamtlichen Arbeit heraus entwickelt wurden und mit denen neue Wege gegangen werden.

Weg von Stigmatisierung, hin zu Inklusion.

Mehr als 30 Jahre war und ist genau dieses Ziel das, was die Mitglieder des Vereins „HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.“ tagtäglich antreibt. Durch den Einsatz eines jeden Einzelnen sollen psychisch kranke Menschen keine Stigmatisierung mehr erfahren, sondern an dem Ort behandelt und unterstützt werden, wo sie leben und arbeiten. Also genau dort, wo das echte Leben stattfindet – mit allen Herausforderungen, Wünschen, Anforderungen und Träumen, die jeder mit sich trägt.

Damit das gelingt, arbeiten Fachpersonal und engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Nachbarn zusammen und ebnen damit seit der Vereinsgründung 1987 Betroffenen in der Region Allgäu den Weg in eine selbstbestimmtere und stabilere Zukunft.

Seine Verbundenheit zur Region macht der Verein schon in seiner Namensgebung deutlich, denn das „HOI!“ als bekannter schwäbischer Ausspruch soll Verwunderung, Erstaunen und Kenntnisnahme ausdrücken. Und all das erfahren Menschen, die sich aus schwierigen Lebenslagen befreien oder neue Wege einschlagen können, obwohl sie dies selbst nicht für möglich gehalten hätten.

Für dieses Vorhaben steht die Hilfgemeinschaft als starker Partner auch in der aufsuchenden Arbeit an der Seite der ihrer Klienten, egal ob diese im Bereich Sucht, Behinderung oder psychische Erkrankung Hilfestellung benötigen. Durch Gespräche und Beratungen werden die und individuellen Bedürfnisse der Hilfesuchenden ausgelotet, Fachinstanzen miteinbezogen und Perspektiven erarbeitet.

Dabei hat HOI! e.V. gesellschaftliche Entwicklungen immer im Blick und sorgt mit neuen Projekten wie zum Beispiel einem aktuell in der Planung befindlichen Kinderladen mit Arbeits- und Beschäftigungsplätzen für Menschen mit seelischer Behinderung, stetig für die Erweiterung von Inklusionsangeboten.

Vor allem das alltägliche Leben hat einen besonderen Stellenwert, denn als deutschlandweiter Vorreiter setzt der Verein im Moment ein besonderes Wohnprojekt um und schafft zwei inklusive Wohngemeinschaften. Für all diese und viele weitere Entwicklungen bilden die erklärten Hauptziele der Vereinsarbeit die wichtige Basis: die Sicherstellung der Lebensgrundlagen mit Wohnen und Freizeit, finanzielle Sicherheit durch Beschäftigung und Arbeit sowie Wohnraumbeschaffung als Grundlage für ein menschenwürdiges Leben.

Als einzigartige Einrichtung dieser Art in der Region würdigt die Jury diese Arbeit mit der Auszeichnung „Best-Practice-Preis“.

Augsburg, 5. Oktober 2021

Gezeichnet Bezirkstagspräsident Martin Sailer, Bezirksrätin Christine Rietzler, Kontaktstelle Selbsthilfe Kerstin Asmussen, Sozialverwaltung Bezirk Monika Kolbe, Bezirksrat Volkmar Thumser “

Wir sind dankbar für die Ehrung!

Dieser Preis macht unsere Arbeit in der Region und darüber hinaus bekannt, und wir sehen ihn als Ansporn für die Zukunft.

» Sie finden eine Aufzeichnung der Preisverleihung unter <https://www.youtube.com/watch?v=JwH69LhUNrg>



Mitglieder- versammlung

Am 5.10.2021 konnte endlich die zwei Mal verschobene Mitgliederversammlung stattfinden. Vorstand Carlos Martinez begrüßte die zahlreich anwesenden Mitglieder und brachte seine Freude über die zeitgleiche Verleihung des Sozialpreises des Bezirks Schwaben „Miteinander“ zum Ausdruck. HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V., vertreten durch Martin Haertle, Sylvia Späth, Erika Epple und Jan Drechsler, wurde vom Bezirkstagspräsidenten Herrn Martin Sailer als professionelles Best-Practice-Projekt geehrt und vom Behindertenbeauftragten des Bezirks Schwaben, Herrn Volkmar Thumser gewürdigt.

Zum Stand der Sanierung Am Alten Holzplatz berichtete Petra Tronsberg von mh-Architekten. Damals waren bereits 8 Mieter*innen eingezogen, und mit der Fertigstellung des Baus wurde noch vor Jahresende gerechnet. Diese Prognose hat sich nicht bewahrheitet, sodass erst seit August 2022 auch die Nordfassade mit Isolierung, Putz und Balkonen fertiggestellt sind. Die Großspenden der Kartei der Not und der Gruber-Stiftung halfen über die schlimmsten Baukostensteigerungen und neu auflaufende Kosten aufgrund der neuen Anforderungen durch Brand- und Schallschutz hinweg.

Aus allen Geschäftsbereichen wurde berichtet. Den Stand bei Wohn- und Lebenshilfen sowie Arbeit und Beschäftigung und ehrenamtliches Engagement finden Sie in diesem Jahresbericht.

Wichtiges Thema war die geplante Satzungsänderung; hier ging es vor allem um eine Anpassung und Öffnung des Vereinszwecks unter Inklusionsaspekten. Außerdem wurde mit der Satzung die Möglichkeit geschaffen, Informationen und Einladungen in „Textform“, also auch per Mail weiterzugeben. Der Vorstand wurde zudem zu Anpassungen des Satzungsentwurfs ermächtigt, soweit diese nach Vorgaben des Registergerichts oder der Finanzverwaltung für die Eintragung in das Vereinsregister bzw. den Erhalt der Gemeinnützigkeit notwendig sind oder es sich nur um formale Änderungen handelt.

Der Versammlungsleiter stellte nach einer Aussprache die Satzungsänderungen unverändert zur Abstimmung. Die Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen.

Herr Prof. Dr. Johannes Zacher, der Finanzvorstand des Vereins, stellte die Bilanz bzw. Jahresabschlüsse 2019 und 2020 sowie den Stand der Finanzen 2021 vor; er stellte dazu das Betriebsvermögen und die flüssigen Mittel dar und schloss daraus, dass auf der Grundlage des bestehenden Eigenkapitals keine Überschuldungsgefahr herrscht. Die Liquidität sei gesichert, und zusätzliche Erlöse könnten in den Aufbau neuer Ressourcen fließen.

Die Kassenprüfung wurde durch Herrn Lange dargestellt und der Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Vorstandswahl

Der Wahlleiter, Herr Prof. Dr. Markus Jäger, führte durch die Wahl; das Ergebnis lautet:

1. Vorstand: Carlos Martinez
2. Vorsitzende: Konstanze Könnig-Egetmeyer

Finanzvorstand: Prof. Dr. Johannes Zacher

Beisitzer: Thomas Volmar und Benedikt Mayer

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Das Votum der Mitgliederversammlung bestätigte ebenfalls die beiden Kassenprüfer*innen Hilde Engel und Günther Lange.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Personal

Unser Personalstamm hat sich deutlich vergrößert:

2014 hatte der HOI! Verein Personal im Umfang von ca. 6 Vollzeitstellen und insgesamt 8 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Die Stundenzahl hat bis 12/2021 um das 3fache zugenommen (18,47 Vollzeitstellen). Damit ist die Zahl der angestellten Mitarbeiter*innen um fast das Dreifache auf 22 (ohne Ehrenamtliche und Auszubildende) gestiegen.

Unsere Mitarbeiter*innen sind die wichtigste Ressource unseres Vereins. Mit der Qualität ihrer Leistung steht und fällt unsere Arbeit. Wir wollen diese Leistung fair bezahlen und haben 2015 auf die Tabellen des TVÖD SuE/VKA umgestellt.

Willkommen im Team

Als neue Mitarbeiter*innen konnten wir begrüßen: B.A. Soziale Arbeit Barbara Graf, B.A. Sozialwirtschaft Julia Freudling, Walter Jung für Hausmeister- und Dienstleistertätigkeiten, Dipl.Soz.Päd. FH Lisa Keuschnig, Gesundheits- und Krankenpflegerin Anja Wörle. Auch Katharina Krappmann startete nach ihrem Israelaufenthalt wieder ab Februar 2021.

Seit 2014 war es dem HOI! Verein deshalb ein Anliegen, gutes Personal zu gewinnen, es zu schulen und zu entwickeln in Fortbildungen, bei Tagungen, im Team (während der Pandemie teilweise online), bei Klausurtagen und bei Supervisionen; hierfür wurden 13.000 € abgerufen.

Betriebsausflug

Ein gemeinsamer Tag unseres Personals an der frischen Luft war sogar während der Pandemie möglich. Wir wanderten vom Kreuzthal zum Schwarzen Grat und kehrten anschließend bei selbst gemachtem Kuchen und einer stärkenden Brotzeit an der Alpe Wenger Egg ein.



Das Team in fröhlicher Runde beim Betriebsausflug zum Schwarzen Grat und zur Alpe Wenger Egg.



Die finanzielle Situation

Als Finanzvorstand möchte ich Ihnen an dieser Stelle einen Einblick in unsere wirtschaftliche Lage geben.

1. Jahresumsatz

Im Jahre 2021 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienstleistungen im Wert von 1.646.000 € erstellt. Das sind insbesondere Betreuungsleistungen im ambulant betreuten Wohnen und an den Arbeitsstätten, aber auch Leistungen für Kunden der Dienstleistungsbetriebe und für den Zweckverband. In dieser Höhe haben wir dafür Erlöse und Zuschüsse erhalten.

Das eingenommene Geld wurde verwendet für Personal 1.037.000 €, für Material 335.000 € und für die Sicherung des Gebäudebestandes jetzt und in Zukunft 274.000 €.

2. Vermögenslage

Der Verein verfügt auch über ein geeignetes Zweckvermögen. Das besteht zum größten Teil aus Gebäuden und Ausstattung 1.967.000 €. Diese Gebäude sind die Grundlage dafür, dass wir die geschätzten Wohnmöglichkeiten anbieten können. Daneben verfügt der Verein auch über ein Barvermögen. Das schwankt in der Höhe durch Einnahmen und Ausgaben. Wir achten darauf, dass es nie unter die Summe fällt, die wir für die Ausgaben eines Monats, zum Beispiel für die nächsten Gehälter benötigen, also ca. 130.000 €. Am Ende des Jahres 2021 betrug das Barvermögen vorübergehend sogar 490.000 €, weil Zuschüsse für Gebäude eingegangen waren aber die Rechnungen für Umbauten etc. noch nicht bezahlt waren.

Vom Gesamtvermögen in der Verantwortung des Vereins in Höhe von 2.688.000 € gehörten 1.618.000 € dem Verein selbst, 1.070.000 € schulden wir Banken und Lieferanten. Durch zukünftige Mieteinnahmen und Überschüsse werden die Schulden abbezahlt. Da der weitaus größere Teil

des Vermögens dem Verein selbst gehört (Eigenkapitalquote = 60%), hatten wir keine Probleme, die notwendigen Kredite für das neue Gebäude zu bekommen.

3. Bewertung

Zusammenfassend lässt sich daher feststellen, dass der Verein wirtschaftlich gut und sicher aufgestellt ist. Er verfügt über das für seine umfangreichen Zwecke in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Betreuung notwendige Vermögen. Er ist kreditwürdig und das Barvermögen stellt eine stets ausreichende Zahlungsfähigkeit sicher.

Damit können wir den Klient*innen, Kund*innen und Mitarbeiter*innen, Zuschussgeber*innen, Spender*innen und Geschäftspartner*innen Verlässlichkeit und Sicherheit der wirtschaftlichen Grundlagen zusagen.

Wir danken andererseits den engagiert arbeitenden Mitarbeitenden, die mit Fachlichkeit, Kreativität und Fleiß stets die Grundlage dieser Wirtschaftlichkeit aufrecht erhalten. Zuletzt möchte ich der Verwaltung, Buchhaltung und Leitung im Verein danken, die den Haushalt planen, die Zahlen stets korrekt buchen und im Controlling nachjustieren. Auch ergänzt die Leitung die Einnahmesituation durch Einwerbung von Spenden und Zuschüssen und durch die Entwicklung neuer Angebote. Allen für alles vielen Dank.

Prof. Dr. Johannes Zacher
Finanzvorstand

Wohnraum- bewirtschaftung und Hausverwaltung

Am 31.12.2021 boten wir 42 Mieter*innen in 8 Wohngemeinschaften geeigneten Wohnraum. Außerdem ist das EG Feilbergstraße langjährig und stabil an den Lebenshilfe Betreuungsverein vermietet.

Das soziale Wohnprojekt „Am Alten Holzplatz“

Die Sanierung und Konzeptionierung des Sozialen Wohnprojekts Am Alten Holzplatz 10 war Mitte August 2021 so weit fortgeschritten, dass die ersten Mieter*innen einziehen konnten. Die Belegung wird genauer im Bereich Wohn- und Lebenshilfen beschrieben.

Nachdem nun 11 Personen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben, danken wir herzlich

- allen Nachbar*innen Am Alten Holzplatz für das Entgegenkommen während der Bauarbeiten!
- allen Mieter*innen für die Geduld, die sie angesichts der noch ausstehenden Sanierungsarbeiten und Mängel aufgebracht haben!
- den beteiligten Firmen, insbesondere mh-Architekten Petra Tronsberg und Tobias Manz, AET mit Zoran Kacavenda, der Firma Franz Dengel, Metallbau Weixler, DSH Ingenieure Benjamin Himmel, Patrick Berz Gartengestaltung, Heidi Dörnfeld Landschafts-Architektur, Andreas Starke Bau & Renovierung, Raumausstattung

Kutter und ihren Mitarbeiter*innen für die gewissenhafte Planung und Durchführung aller Sanierungsarbeiten, insbesondere, wenn sich neue Schwierigkeiten und Durststrecken abgezeichnet haben!

- unseren eigenen Mitarbeiter*innen vom Dienstleistungsbetrieb für die Malerarbeiten, die Gartenarbeiten, die Möblierung und die Hausmeistertätigkeiten!

Wohnungseigentümergeinschaft – Ladengeschäfte

Ladengeschäfte Lindauer Straße 8;
„KLOI HOI – gebraucht & neu“;
Wohnungseigentümergeinschaft

Die Wohnungseigentümergeinschaft Lindauer Str. 8 konnte mit Hilfe ihrer ehrenamtlichen Hausverwalterin Erika Epple-Doll einige wesentliche Punkte regeln, z. B. die Kelleraufteilung, das Hausgeld und die Ladenbeschriftung u.v.m. Wir danken den Architekt*innen Klaus-Peter Wilhelm und Rosa Felkner.

Wir konnten 2021 den Umbau des Ladens sowie den Ladenbau abschließen und zum 2.11.2021 eröffnen. Hier gilt unser Dank der Schreinerei Freudig und allen beteiligten Firmen.

» Mehr zu unserem Titelthema „KLOI HOI“ ab Seite 18



„Am Alten Holzplatz“
Bild links: Letzte Trockenbauarbeiten unter der Leitung von Petra Tronsberg und Zoran Kacavenda
Bild rechts: Fabian Nold im Gespräch mit Martin Haertle, unserem Maler.
Foto: Ralf Lienert

Kooperation und Gremienarbeit

HOI! e.V. ist Mitglied beim Paritätischen Bayern, bei der BAG Inklusionsfirmen, beim Dachverband Gemeindepsychiatrie, beim Verband der Sozialtherapeuten. Der Verein hat sich 2021 aktiv im GPV und seinen Gremien eingebracht.

Außerdem sind wir aktiv im Bezirksausschuss Schwaben und im Verbandsrat des Paritätischen Bayern sowie in der Arbeitsgruppe 2 zur Neuordnung der Grundsätze Psychiatrischer Versorgung in Bayern.

Tage der Seelischen Gesundheit

Die große Nachfrage von 2020, also bereits während der Pandemie, hat uns ermutigt, wieder mit Veranstaltungen zum Erfolg der Tage der seelischen Gesundheit beizutragen.

Unsere vier Veranstaltungen – Ressourcenworkshop, Seifenblasenkunst am Ullmannplatz, Rhythmusworkshop und Kochen für den kleinen Haushalt – wurden durch die zahlreichen Teilnehmer*innen auch 2021 ein Erfolg.



„Tage der seelischen Gesundheit“
Bild oben: „Kochen für den kleinen Haushalt“ mit Hauswirtschaftsmeisterin Sabine Stenzel.
Bild unten: Maria Rinaldi mit ihrer magischen Seifenblasenshow für Kinder auf dem Sigmund-Ullmann-Platz.





Ausstellungen regionaler Künstler

Peter Hutter, ein gebürtiger Kemptener, ist nach Stationen in Augsburg, Tübingen, Berlin und Leipzig wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Der promovierte Kunsthistoriker zitiert alte Meister, verfremdet und erweitert die zeitgenössische Baukultur. Mit seiner Malerei bereichert er die architektonische Transformation der Globalisierung mit Phantasie. Seine aktuelle Ausstellung bis 30.9.2022 heißt SCHÖNGEISTEREIEN. Zu den Geschäftszeiten vormittags und nach Vereinbarung sind Sie immer willkommen.

Kommen Sie zur Kemptener Kunstnacht am 24. September 2022

Am 24.09.2022 beteiligt sich HO! e.V. erstmals mit Herrn Peter Hutter und der Seeger Saitenmusik an der Kemptener Kunstnacht.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Herzlichen Dank!

Bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt

- Das Projekt „Kulturtafel“, eine Gruppe von 12 Ehrenamtlichen hat mit der Pandemie die Arbeit eingestellt und ist aktuell nicht aktiv. Danke für Ihre Bereitschaft, kulturelle Teilhabe für Alle zu ermöglichen!
- Wir danken unserem ehrenamtlichen Vorstand, der 2021 mehrere weitreichende Entscheidungen zum Projekt Am Alten Holzplatz treffen musste! Herzlichen Dank unseren Vorstandsmitgliedern Carlos Martinez, Konstanze Könning-Egetmeyer, Benedikt Mayer, Thomas Volmar und Dr. Johannes Zacher für die fachliche Beratung zu rechtlichen, baulichen, sozialen, wirtschaftlichen, medizinischen, psychologischen und allen übrigen Vereinsfragen!
- Danke für den unentgeltlichen Einsatz an Frau Erika Epple-Doll für die Hausverwaltung der Wohnungseigentümergeinschaft und alle tatkräftige Hilfe und Beratung bei den Fragen zu Vermietung und Anmietung!
- Danke an Vera Wirth für die wunderbaren Salate, die wir zu allen wichtigen Anlässen erbitten dürfen!
- Danke an die Kassenprüfer Herrn Günther Lange und Frau Hildegard Engel!
- Unser KLOI HOI Kinderladen wäre ohne Ihre Hilfe nicht so toll geworden: Danke an Petra Kobuch (Beratung), Christine Götz (Öffentlichkeitsarbeit); Christiane Wolfmaier (Schaufenstergestaltung) Simone König (Beratung und Verkauf)! Und Dank an die Ehrenamtlichen der Nähgruppe Ulrike Schoor (Leitung und Anleitung) und Schlachter Lilli (Entwurf, Schnitte und Umsetzung)
- Josef Strauß und Angelika Meitzner-Zinner waren als hochqualifizierte Ehrenamtliche tragende Säulen der Soziotherapie. Vielen Dank dafür!
- Wir danken allen nicht genannten ehrenamtlich Tätigen herzlich und wissen Ihren Beitrag zu schätzen!

Mitglieder, Förderer, Freundinnen und Freunde

Der HOI! Verein ist glücklich, nach einigen Jahren Abwärtstrend wieder einen Zuwachs auf 70 Mitglieder zu haben – danke an die Neuen für Ihre Mitgliedschaft und den langjährigen Mitgliedern für Ihre Treue zum Verein!

Stiftung Kartei der Not

Die Stiftung Kartei der Not hat unser soziales Wohnprojekt Am Alten Holzplatz bereits 2020 mit einer großzügigen Spende für Möblierung, Küchen und Gartengestaltung unterstützt. Aufgrund der erheblichen Zeitverzögerungen konnten wir erst 2022 abrechnen. Vielen Dank für die Geduld!

Anni Gruber Stiftung

Seit vielen Jahren genießen wir das Wohlwollen der Anni Gruber Stiftung; sie hat uns sowohl bei der Schaffung von Arbeit & Beschäftigung im KLOI HOI unterstützt als auch das Wohnen Am Alten Holzplatz großzügig gefördert. Wir danken insbesondere den inzwischen aus dem Stiftungsrat ausgeschiedenen Mitglieder Herrn Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Albrecht Egetmeyer und Herrn Prof. Dr. Rolf Kyrein für die langjährige unterstützende Begleitung sowie den aktuellen Stiftungsratsmitgliedern.

Bezirk Schwaben

Herzlichen Dank an Herrn Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer für die Förderung der Maler- und Gartenarbeiten in Eigenleistung Am Alten Holzplatz!

Firma euroident

Herzlichen Dank für die bereits dreimalige Unterstützung unserer Freizeitaktivitäten!

Firma Franz Dengel

Die Ausführenden der Heizungs- und Sanitärarbeiten am Alten Holzplatz, Firma Franz Dengel, machte uns ein schönes Weihnachtsgeschenk: eine Spende von 1000 € für den Verein – vielen Dank!

Sparda-Bank

Dieses Jahr konnten wir uns besonders freuen über eine Spende der Sparda-Bank. Mit dieser Spende konnten wir allen Beschäftigten ein Weihnachtsgeschenk – warme Winterwesten – kaufen.

Gemeinde Dietmannsried

Wir danken der Gemeinde Dietmannsried für die Überlassung und Anlieferung der Hütte Am Alten Holzplatz.

Wir danken

Wir danken allen Spendern von großen und kleinen Beträgen – all Ihre Spenden kommen unmittelbar dem von Ihnen benannten Zweck oder dem Vereinszweck zu.



Erfüllte Tage in Rothenburg o. T. zur Adventszeit – ermöglicht mit Spenden.



Spendenübergabe durch Saskia und Franz Dengel an Petra Ruf vom HO! Verein.



Übergabe der Spende für die Weihnachtsgeschenke, v. li. Petra Ruf, Markus Steiner, Philipp Huber, Sparda-Bank.



Beim Aufbau der Hütte: v. li. Peter Räth, Bauhof Dietmannsried, Florian Ritter, ehrenamtlicher Mitarbeiter und Walter Jung, Dienstleistungsbetrieb und Hausmeister.

16 Arbeit und Beschäftigung

Laden-



Eröffnung

„KLOI HOI“



Einer wirtschaftlich ausgerichteten Definition zufolge bedeutet Nachhaltigkeit „[...] nicht Gewinne zu erwirtschaften, die dann in Umwelt- und Sozialprojekte fließen, sondern Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften.“

Quelle: https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/definitionen_1382.htm, Aufruf am 22.07.22

Artikel von Martina Reuter, erschienen in der Allgäuer Zeitung am 16. Juni 2021. Mit freundlicher Genehmigung von Martina Reuter.

Stoff für die Zukunft – Kempten bekommt einen Kinder-Second-Hand-Laden – Zweckbetrieb mit Inklusionscharakter – neues LEADER-Projekt bewilligt

„KLOI HOI“ – unter diesem Namen wird in Kempten (Allgäu) wieder ein Kinder-Second-Hand-Laden eröffnen. Unter dem Motto „Stoff für die Zukunft“ wurde am 15.06.2021 der LEADER-Förderbescheid offiziell in den Geschäftsräumen der Lindauer Straße 8 übergeben.

V.l.: Dr. Carlos Martinez, Karolina Ulm, Bgm. Christof Endreß, Veronika Hämmerle, Josefine Gutte. Foto: Martina Reuter



Für viele Familien in der kreisfreien Stadt sicherlich eine gute Nachricht, denn nach der Schließung des Kinder-Second-Hand-Ladens Lollipop im Sommer 2018 war der Bedarf an einem entsprechenden Angebot in Kempten und der Umgebung groß. Dies ändert sich nun. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten hat das LEADER-Projekt mit knapp 96.000 Euro Förderung bewilligt, um diese Lücke zu schließen. Das Ziel dieses Projekts reicht allerdings viel weiter: Als inklusiver Zweckbetrieb sollen Menschen mit seelischen Erkrankungen oder körperlichen Behinderungen in eine bezahlte Beschäftigung gebracht werden. Förderung von Lebensqualität und Umweltschutz finden unter einem Dach statt.

Förderwürdig

Mit dem Förderbescheid in der Hand, kann der „HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.“ nun seinen Kinder-Second-Hand-Laden „KLOI HOI“ zum Leben erwecken. „Man merkt, es hängt viel Herzblut drin. Dieses Projekt ist ein voller Treffer im sozialen Bereich und passt hervorragend zu den Zielen der Regionalentwicklung Oberallgäu.“, so Christof Endreß bei der offiziellen Bescheidübergabe. Zusammen mit der Aktion Hoffnung, der Diakonia München, der Diakonie Kempten, der Stadt Kempten, dem Gemeindepsychiatrischem Verbund und der ehemaligen Eigentümerin des Kinder-Second-Hand-Ladens Lollipop haben die Verantwortlichen ein stimmiges Projekt erarbeitet, das einen Mehrwert auf vielen Ebenen hervorbringt: „Was dieses Projekt LEADER-förderwürdig gemacht hat, ist sein innovativer Charakter sowie die Einzigartigkeit in der Region. Es fungiert als Vernetzungspunkt und bringt auch Wertschöpfung für den Verein.“, so Veronika Hämmerle.

Letzteres gelingt vor allem durch den inklusiven Charakter des Projekts. Jan Drechsler fasst das wie folgt zusammen: „Arbeit und Beschäftigung als Teilhabe zu schaffen, ist unser Antrieb schon von Vereinsgründung an. Mit dem Laden wollen wir nun vor allem für Frauen adäquat bezahlte Arbeits-

stellen generieren.“ Denn Personen mit seelischen Erkrankungen oder Behinderungen haben es oft nicht leicht auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen – allen voran Frauen. Der HOI! Verein schafft hier Abhilfe. Langfristig kann dies sogar eine Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt sein. Insgesamt besteht in der Region ein hoher Bedarf an Brückenangeboten zwischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung und dem ersten Arbeitsmarkt.

Neue Arbeitsplätze

Im „KLOI HOI“ finden bis zu zehn Menschen Arbeit. Darunter auch Körperbehinderte, denen mit einer besonderen Aktion der Zugang zum Laden ermöglicht werden soll. Eine „Lego-Rampe“ sorgt für eine barrierefreie Befahrung. Diese Idee wird durch ein Gemeinschaftsprojekt umgesetzt, das Jan Drechsler mit Alexandra Borner vom Caritasverband Kempten-Oberallgäu gestartet hat. Die mobile Rampe wird durch gespendete Legosteine gebaut.

Aktuell läuft die Aufforderung zur Angebotsabgabe für den Ausbau des Ladens und es wird schon fleißig vorbereitet. Eine Nähgruppe stellt u. a. Mützen und Schnullerketten her, die später neben den gespendeten Artikeln im Laden verkauft werden sollen und auch die Spendenannahme von Kinderkleidung und Kinderbedarfsartikeln ist gestartet. „Mir macht das einfach Spaß!“ brachte es Karolina Ulm von der Nähgruppe auf den Punkt.

Anwesend waren Thomas Volmar und Dr. Carlos Martinez (Vorstände des HOI! e.V.), Petra Ruf (Geschäftsführung HOI! e.V.), Jan Drechsler (Leiter des Bereichs „Arbeit & Beschäftigung“ beim HOI! e.V.), Karolina Ulm aus der Nähgruppe, Bgm. Christof Endreß (Vorstand Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.), Eva Osterrieder und Martina Reuter (Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.), Veronika Hämmerle und Josefine Gutte (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten) und Thomas Baier-Regnery (Referat Jugend, Schule und Soziales Stadt Kempten).

Laden- Eröffnung „KLOI HOI“

Die HOI! Geschäftsführung Petra Ruf schneidet am 2.11.2021 symbolisch das rote Band durch: der KLOI HOI startet durch, er soll wachsen und groß werden! V. li. Julia Freudling, Oliver Mladek, Petra Ruf, Jan Drechsler.
Foto: Jessica Schoor



Wie läuft der Laden?

Im Laden ist Julia Freudling zuständig für alle Abläufe und den täglichen Betrieb. Wir freuen uns sehr, mit Julia eine engagierte Mitarbeiterin gefunden zu haben, die sich mit Herz und Kompetenz für eine Beschäftigung im Sinne des Vereins einsetzt und ein tolles Sortiment für unsere Kunden gestaltet.

Das Projekt KLOI HOI Kinderladen in der Lindauer Straße 8 wird sehr gut angenommen. Wir sind dankbar und auch ein bisschen stolz, dass das Konzept so von den Bürger*innen in Kempten und im Oberallgäu mitgetragen wird. Getragen wird der Erfolg des Projekts maßgeblich durch persönliches ideelles Handeln aus der Bevölkerung. Dies geschieht auf verschiedene Art und Weise:

- Zum einen durch ehrenamtliche Mitarbeit. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen bringen in vielen Bereichen ihre Erfahrungen und Engagement ein. Sie unterstützen uns bei Verkauf, der Herstellung der Eigenmarke, der Ladengestaltung, durch Beratung zu Sortiment, textlicher Arbeit und in vielem mehr.
- Außerdem kommt die Unterstützung aus der Bevölkerung von allen Spender*innen, die uns gut erhaltene Kinderware in den Laden bringen.
- Schließlich tragen alle Kund*innen, die in unserem schönen Laden einkaufen, zum Erfolg bei.

Was alle Gruppen verbindet, ist das Gefühl etwas Gutes zu tun.

Der KLOI HOI Kinderladen ist dankbar und auch ein bisschen stolz, dass das Konzept so von den Bürger*innen in Kempten und im Oberallgäu mitgetragen wird.



Das Team von KLOI HOI bei der Weihnachtsfeier.



Der gemeinnützige und nachhaltige KLOI HOI Kinderladen – eine Bereicherung für Viele

Im November 2021 war es soweit: Nach langer Planung, Vorbereitung, Umbauarbeiten und dem Ladenbau konnten wir unseren Kinderladen „KLOI HOI – gebraucht & neu“ in der Lindauer Straße 8 eröffnen. Hauptziel des Ladens ist es von Beginn an, sinnstiftende, niederschwellige und gute Beschäftigung zu ermöglichen.

Gemeinnützigkeit

Als Non-Profit-Organisation dienen wir dem Gemeinwohl und sind solidarisch tätig im Sinne der Vereinsatzung. KLOI HOI ist Teil unseres Zweckbetriebes, das heißt wir unterliegen hier, wie auch in allen anderen Vereinsaktivitäten, keinem privaten Profitinteresse. Es gibt keine Gewinnausschüttungen. Überschüsse werden ausschließlich entsprechend dem Vereinszweck genutzt.

Arbeit und Beschäftigung; Zuverdienst; Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bis heute sind ca. 20 Personen in und um den Laden sowie in der Nähgruppe unserer Eigenmarke beschäftigt. Die Beschäftigungsmöglichkeiten umfassen Zuverdienstbeschäftigung, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Praktika. Das gibt uns die Möglichkeit, mit hoher Flexibilität auf individuelle Bedarfslagen unserer Beschäftigten zu reagieren. Teilhabe durch Arbeit und Beschäftigung wird im Laden erfahrbar.

Nachhaltigkeit

Neu hinzu kommt in dem Projekt des KLOI HOI Kinderladens, dass die Gemeinnützigkeit und das uneigennützig ideelle Handeln über den Vereinszweck hinausgehen: Der Laden bietet ein ökologisch nachhaltiges Angebot an überwiegend gebrauchter Kinderkleidung und Spielzeug. Die Preise im Laden sind fair gestaltet. So profitieren Familien von unserem Angebot.

Anti-Stigma-Arbeit

Arbeitslosigkeit ist heute offensichtlich nicht nur ein materielles Problem. Noch schmerzlicher als die materielle Einbuße ist der Sinnverlust. Ein großes Ziel der integrativen Beschäftigung ist es daher, neuen Sinn erfahrbar zu machen. Inklusiv Beschäftigung hat das Ziel, arbeitsmarktfernen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, indem sie im inklusiven Team arbeiten, also gemeinsam mit Personen ohne Beeinträchtigung. Diese Teilhabe, verbunden mit einer wichtigen Aufgabe und Rolle im Betrieb, hilft wieder neuen Sinn im Leben zu finden.

Ein wesentlicher Bestandteil inklusiver Beschäftigung ist die Einbindung der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in den regulären Arbeitsalltag. Wesentlich sind dabei der Kontakt und der Austausch mit Menschen ohne Beeinträchtigungen. Die gemeinsame Erledigung von Arbeiten und der regelmäßige kollegiale Kontakt führen zum Abbau von Vorurteilen gegenüber den betroffenen Personen/-gruppen.

In Anlehnung an 156 © GÖG 2020,
Bestandserhebung Anti-Stigma-Aktivitäten
in Österreich 2019 – Teil 2

Arbeit in Pandemiezeiten

Die Bedeutung von Gemeinschaft wird uns bewusst, wenn sich gewohnte Abläufe ändern.

Umso wichtiger sind Lebensbereiche, in denen Zusammenhalt erlebbar ist. Arbeit und Beschäftigung tragen dazu bei, dass wir Sinn, Freude, Anerkennung, Wertschätzung, Motivation und Freundschaft erfahren.

Neue Herausforderungen durch Corona

Neue Wege zu gehen, ist eine Herausforderung, die wir im Jahr 2021 gemeinsam gemeistert haben. Alle Beschäftigten sind diesen Weg mit uns gegangen, über diese Bereitschaft jeder/jedes Einzelnen sind wir dankbar und froh.

Dank dieser Bereitschaft und guter Partnerschaften mit Auftraggebern und Kund*innen ist es uns gelungen, die bestehenden Angebote zu erhalten, zu sichern und neue Angebote zu schaffen.

Im Bereich Arbeit und Beschäftigung soll möglichst jede/r Interessent*in eine passende Beschäftigungsform finden, welche persönliche Interessen, Kompetenzen und individuelles Leistungsvermögen der Einzelnen berücksichtigt.

Inklusion ist ein Prozess

Inklusion beschreibt einen Prozess: Unser Leitmotiv ist ein inklusives Beschäftigungsmodell, in dem Beschäftigte des Vereins mit Fach- und Hilfskräften sowie Ehrenamtlichen kollegial zusammenarbeiten und sich auf Augenhöhe begegnen. Diese Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse sind für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und gelebte Inklusion.

Im Jahr 2021 wurde der Arbeitsbereich unter Pandemiebedingungen fortgeführt. Wir konnten in den verschiedenen Arbeitsbereichen insgesamt 44 Personen mit seelischen Erkrankungen in individuellen Beschäftigungsverhältnissen einen

Platz bieten. Darin enthalten sind auch die die neu entstandenen Angebote, die im Rahmen des „KLOI HOI – gebraucht & neu“ Kinderladens entstanden. Der Kinderladen eröffnete am 02.11.2022 mit großem Erfolg und den erhofften neuen Aufgabefeldern zur Beschäftigung.

Praktika bei HOI! e.V.

Der Zugang für Interessent*innen durch Praktika wurde auch im Jahr 2021 unter Beachtung der aktuellen Hygienemaßnahmen ermöglicht. Ziel dabei ist es, möglichst allen Interessierten in einem Praktikum die Möglichkeit zur Arbeitserprobung zu geben. Das Praktikum dauert für gewöhnlich ein bis drei Wochen mit einer Wochenarbeitszeit, die sich an dem individuellen Leistungsvermögen orientiert. Dieser zeitliche Umfang ermöglicht uns eine gute Einschätzung der Fähigkeiten der Praktikant*innen und eine abschließende gemeinsame Erörterung zukünftiger Perspektiven. Die Zusammenarbeit mit Maßnahmenanbietern für potentielle Beschäftigte wurde fortgeführt. Im Laufe des Jahres sind wir dazu übergegangen, neuen Interessent*innen nur mit vorhandenem Covid-Impfschutz Praktika anzubieten, um alle Mitarbeitenden im Betrieb zu schützen und die Betriebssicherheit zu gewährleisten.



Juni 2021: Betriebsversammlung im Freien am Wertstoffhof Durach.

Wertstoffhof Durach

Auch im Jahr 2021 wurde der Wertstoffhof Durach als inklusiv arbeitender Betrieb fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Wertstoffhof umorganisiert und optisch neugestaltet. Das neue Erscheinungsbild kommt bei Kund*innen und Mitarbeitenden gut an und rückt die Wiederverwendung in den Fokus. Die neue Gestaltung diente als Referenz für die Neugestaltung anderer Wertstoffhöfe im ZAK Verbandsgebiet. Wir freuen uns, dass der ZAK den von HOI! e.V. betriebenen Hof für diese Erprobung ausgewählt hat!

Für den operativen Ablauf im Wertstoffhofbetrieb und die Personaleinteilung waren wie bereits in den vergangenen Jahren Frau Vogler und Herr Nischik gleichberechtigt als stellvertretende Wertstoffhofleitungen zuständig. Jessica Schoor ist in der Rolle der Wertstoffhofleiterin weiterhin Ansprechpartnerin für alle Belange und für die soziale und pädagogische Betreuung der Mitarbeitenden zuständig.

Das Team unterstützt die Kund*innen bei der Sortierung der Wertstoffe und setzt die Vorgaben des Abfallzweckverbands um. Die geeigneten Voraussetzungen zur Beschäftigung eines erwerbsgeminderten Personenkreises sind hier gegeben. Der Wertstoffhof hat an 4 Tagen geöffnet, die jeweils für 2,5 Stunden Beschäftigung bieten.

Wertstoffhof Kempten Ost

Seit mittlerweile 27 Jahren ist der Wertstoffhof Kempten Ost zentrales Element im Zweckbetrieb des Vereins, aus dem sich alle weiteren Beschäftigungsfelder bis heute entwickelten. An 6 Tagen pro Woche öffnen unsere Beschäftigten die Tore des Wertstoffhofs am Schumacherring für die Bürger*innen und Kund*innen des Abfallzweckverbands Kempten.

Alle Mitarbeitenden sind dort gefordert, die Entsorgung der Wertstoffe nach den gegebenen Vorgaben schnell und sicher zu erfüllen. Es wird erwartet, dass sie den Kund*innen freundlich und hilfsbereit begegnen und auch in schwierigen Situationen einen guten Umgangston pflegen.

Die Arbeitsplätze am Wertstoffhof haben verschiedene Anforderungsprofile. Ergänzt durch individuelle Arbeitszeitmodelle entstehen passgenau zugeschnittene Arbeitsplätze. Vor Ort ist Franz Moosbauer für die Qualität der Arbeit und für die Personaleinteilung zuständig und leitet seit vielen Jahren zuverlässig und engagiert den operativen Betrieb.

Am Wertstoffhof Schumacherring dürfen wir auf einen festen und gut eingearbeiteten Personalstamm zählen; viele unserer Mitarbeitenden gehören langjährig zum Betrieb. Wir werten dies als Zeichen der Zufriedenheit, Struktur und verbesserten Lebensqualität vieler unserer Beschäftigten. Die Arbeitszufriedenheit spiegelt sich in den geringen Fehlzeiten unserer Mitarbeitenden wider.

Dienstleistungs- service

Im Bereich des Dienstleistungsservice lief der Betrieb unter angepassten Hygienemaßnahmen erfolgreich wie in den vergangenen Jahren. An fünf Tagen pro Woche haben bis zu 12 Beschäftigte in diesem Bereich gearbeitet. Die positive Rückmeldung unserer Kund*innen und deren Empfehlungen resultierten auch in diesem Jahr in einer hohen Auslastung.

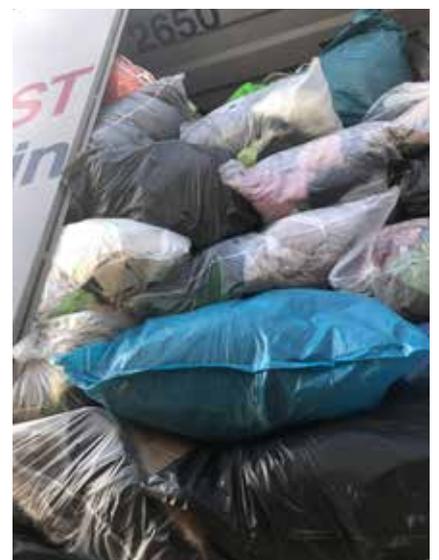
Der Dauerauftrag zum leeren der Kleidercontainer für Aktion Hoffnung im Stadtgebiet Kempten wurde in diesem Jahr erweitert. Ab Oktober wurde eine dritte Tour zum leeren der Container übernommen. Damit bildet dieser kontinuierliche Auftrag eine Beschäftigungsbasis, um den andere Dienstleistungsaufträge herum geplant werden.

Außerdem freuen wir uns über einen neuen Dauerauftrag der Firma Dorr. In diesem Auftrag unterstützen zwei HOI! Verein Beschäftigte zweimal pro Woche das Dorr Personal bei der Sortierung von Wertstoffen und Pflege des Dorr Betriebsgeländes.

Im Rahmen der Sanierung und Belegung der neuen Wohngemeinschaften Am Alten Holzplatz hat der Dienstleistungsservice mit viel Engagement Eigenleistungen im Bereich der Maler- und Hausmeistertätigkeiten übernommen. Hier konnten wir uns über eine finanzielle Unterstützung des Bezirks Schwaben für diese Arbeiten bzw. das neue soziale Wohnprojekt freuen.

Neu im Stammteam des Dienstleisters ist seit dem Frühjahr 2021 Walter Jung. Walter Jung kümmert sich neben den Aufträgen im Dienstleistungsservice auch um die Hausmeisteraufgaben im Verein. Im Laufe des Jahres wurden die Stunden von Walter Jung erhöht und er konnte sich mehr und mehr auch in die Koordination und Organisation des Dienstleistungsservice einbringen. Wir sind glücklich, mit Walter einen verlässlichen Kollegen gefunden zu haben, der uns hilft, bei guter Stimmung Kundenaufträge zur Zufriedenheit zu erfüllen.

Markus Steiner und Team beim Leeren der Container und bei der Kunst des raumsparenden Stapelns.





Unsere Nähgruppe v.li. Lilli Schlachter, Maria Wiedmann, Ulrike Schoor, Veronika Schweizer, Karolina Ulm.

Besonderes Frühstück an der Lindenbergerschule

Einmal pro Woche konnten wir ab der Schulöffnung im Frühjahr wieder ein besonderes Frühstück an der Lindenbergerschule für Grund- und Mittelschüler*innen anbieten. Hergestellt und verkauft wurde ein selbstgemachtes gesundes Müsli mit Erdbeer- oder Schokosoße für 1 Euro pro Portion. Insgesamt wurden zwischen 60 und 120 Portionen pro Woche verkauft. Den Schüler*innen und Lehrer*innen schmeckt das Müsli sehr gut. Bis zu 4 Personen sind in dem Projekt beschäftigt. Eine Praktikantin der Hochschule Kempten übernahm ab Herbst die Organisation und Anleitung für den Pausenverkauf.

Zwei Schülerinnen des Hauswirtschaftszweigs von St. Georg in Kempten unterstützen uns seit Herbst bei der Müslibereitung. Wir freuen uns über diese Kooperation.

Nähgruppe

Zu Beginn der Pandemie entstand eine Nähgruppe, die den Verein und die Bevölkerung mit ausreichend Alltagsmasken versorgte. Seit 2021 entstand daraus eine feste Gruppe zur regelmäßigen Beschäftigung. Die Nähgruppe – bestehend aus vier bis fünf Teilnehmerinnen – trifft sich zweimal wöchentlich für jeweils drei Stunden, um Kinderkleidung für unseren Laden selbst herzustellen. Unter der Eigenmarke KLOI HOI werden Hosen, Pullover, Mützen, Halstücher, Kleider, selbst Gestricktes oder Gehäkelttes und Haargummis gefertigt und in unserem Kinderladen verkauft. Die selbstgenähten Sachen kommen bei den Kunden sehr gut an und finden regen Absatz.

„

Erfahrung

Im Gespräch mit Robert Helm

An einem Montagvormittag traf ich Herrn Helm in seiner Wohngemeinschaft Feilbergstraße. Das Interview hatte schon für Aufsehen gesorgt und nach und nach kamen einige der Mitbewohner zu uns an den Küchentisch. Es war ein lebendiges Treiben in der Küche, wodurch gleich ein angenehmes Gefühl für alle Beteiligten entstanden ist und Herr Helm frei und offen erzählen konnte, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Herr Robert Helm kommt ursprünglich aus Hessen und ist 62 Jahre alt. Er wohnt seit Oktober 2019 in der Wohngemeinschaft in der Feilbergstraße und arbeitet im Wertstoffhof in Durach. Aufgrund einer Suchterkrankung kam er 2019 zu HOI! e.V.

Herr Helm hat nach der Schule über 30 Jahre als Gerüstbauer gearbeitet und hat eine Weiterbildung als Gerüstbau Kolonnenführer absolviert. Die Arbeit als Gerüstbauer hat ihm sehr viel Freude bereitet. Sein Lebensmotto: „Sich ja nicht unterkriegen lassen“.

Herr Helm beschreibt sich selbst als einfühlsam, nah am Wasser gebaut, aber trotzdem als sehr stark. Neben seiner eigenen Beschreibung von sich möchte ich hier, von seitens HOI! e.V., unbedingt auf die Wichtigkeit seiner Rolle innerhalb der WG eingehen. Er trägt maßgeblich zum Zusammenhalt der Wohngemeinschaft bei, ist sehr sozial, konstruktiv und verleiht der WG ein Gefühl von Verbundenheit und gegenseitiger Unterstützung.

Auf die Frage hin, was ihm Unterstützung im Leben gibt antwortet er, dass sein Leben auf Säulen gebaut ist, die immer stabil im Gleichgewicht stehen müssen, damit er abstinent bleibt. „Meine wichtigsten Säulen im Leben sind die Familie, auch die WG hier, mein Wertstoffhof und die Selbsthilfegruppe.“. Nach seiner Entgiftung 2019 kam er zu HOI! e.V. wofür er sehr dankbar ist, weil er dadurch einen suchtfreien Raum und Struktur im Alltag hat. Durch die regelmäßige Arbeit im Wertstoffhof Durach findet er den nötigen Halt in seinem Leben. Auf die Frage, was sich positiv durch seine

Beschäftigung verändert hat, antwortete er „ja mein Selbstbewusstsein ist gestiegen. Ich nehm' mich auch mehr wahr und ich werde wahrgenommen, das ist auch ganz wichtig“.

Neben der Arbeit macht Herr Helm derzeit eine Weiterbildung als Suchtkrankenhelfer, damit er Betroffenen helfen und sie unterstützen kann – aber auch, damit er selbst „dran bleibt“. Er hat über 45 Jahre Erfahrung mit Alkohol und fühlt sich jetzt bereit und stabil genug, Betroffenen zu helfen. Er möchte ihnen Hilfestellungen geben, die ihm selbst sehr geholfen haben.

Als Tipp für Betroffene erwähnte Herr Helm:

„Auf jeden Fall am Ball bleiben und sich nie zu sicher fühlen. Wenn man sich, also wenn ich mich am sichersten gefühlt habe, war ich am gefährdetsten für einen Rückfall“.

Das sind ja auch alles Säulen, die auf Beziehung aufbauen, und Beziehungen müssen ja auch gepflegt werden. Die WG, der Arbeit am Wertstoffhof, seine Familie und die Selbsthilfegruppe bilden das Fundament seiner derzeitigen Lebensphase, die ihm im Alltag helfen und unterstützen und ihm ein suchtfreies Leben ermöglichen. „Diese tragenden Säulen müssen auch gepflegt werden, weil sonst lässt die Tragfähigkeit irgendwann nach oder es bricht eine Säule weg“ – damit käme alles ins Wanken.

Ich bedanke mich bei Herrn Helm, dass er so offen mit mir gesprochen hat und dass ich so herzlich in der WG empfangen wurden.

Das Gespräch führte:
Fabiola Schwarz, Studentin der Sozialen Arbeit



Coronakonforme
Weihnachtsfeier am
Wertstoffhof Durach
bei klirrender Kälte.

Betriebs- ausflug und Weihnachts- feier

Auf Grund der Pandemie konnte auch in diesem Jahr kein Betriebsausflug stattfinden.

Weihnachtsfeiern fanden im kleinen Rahmen in den einzelnen Arbeitsbereichen statt. Bei Würstchen und Kartoffelsalat kam vorweihnachtliche Stimmung auf.

26 Wohn- und Lebenshilfen

Betreutes Wohnen in Gastfamilien – Wohnen mit Familienanschluss

Seit Anfang 2021 baut der HOI! Verein ein weiteres ambulantes Angebot im Bereich Wohnen & Leben für psychisch erkrankte Erwachsene auf. Im Rahmen des BWF wird eine erwachsene Person mit einer seelischen Erkrankung als Gast für eine bestimmte Zeit oder auch dauerhaft in einer Gastfamilie aufgenommen.

Das Konzept bietet die Chance einer gemeindenahen, inklusiven Hilfestellung. Die Besonderheit liegt in der Kombinationsleistung aus professioneller ambulanter Betreuung durch den Fachdienst und der Unterstützung durch die Gastfamilie ohne pädagogische Vorbildung. Die Einbindung in den Familienalltag bietet dem Gast die Möglichkeit, wieder Normalität und stabile Beziehungen zu erleben. Der Gast erhält durch die Gastfamilie individuelle Unterstützung und gleichzeitig entsteht Raum für persönliche Entfaltung.

Gastfamilie kann ein (Ehe-) Paar mit oder ohne Kinder, eine stabile Lebens- oder Wohngemeinschaft oder auch eine alleinstehende Person sein. Die Gastfamilie stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und muss natürlich die Zeit für die Betreuung mitbringen. Fachliche Kenntnisse sind nicht erforderlich, unser Fachteam kommt regelmäßig zur Beratung in die Gastfamilie. Vielmehr sind Offenheit, Empathie und Interesse für die

Bedürfnisse des Gastes gefragt. Für das Engagement erhält die Gastfamilie seitens des Bezirk Schwabens eine monatliche Betreuungspauschale sowie Kostenersatzung für Unterkunft und Verpflegung.

Unser BWF Fachteam arbeitet seit Projektbeginn bis zum Ende der Förderung zum 31.12.22 intensiv an der Gewinnung von Gastfamilien. Wir kooperieren dabei mit dem Psychosozialen Hilfsverein Oberallgäu OhA e.V., insbesondere mit Fachkrankenschwester Katina Materi. Auf Bundesebene sind wir zudem im Fachausschuss Familienpflege der DGSP e.V. (Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie) vernetzt.

Ein Filmbeitrag über unser Projekt entstand in Zusammenarbeit mit „Allgäu TV“. Sie finden den Beitrag als Link auf der HOI! e.V. Homepage oder unter <https://www.allgäu.tv/mediathek/video/allgaeu-tv-nachrichten-donnerstag-23-juli-2020> ab Minute 15:26.

» Sie finden den Filmbeitrag über unser Projekt auf der HOI! e.V. Homepage oder unter <https://www.allgäu.tv/mediathek/video/allgaeu-tv-nachrichten-donnerstag-23-juli-2020> ab Minute 15:26.





Unsere Auto-Aufkleber sollen interessierte Gastfamilien ansprechen. Falls Sie uns unterstützen wollen, lassen wir Ihnen gern einen Aufkleber zukommen.

Akquise für Betreutes Wohnen in Gastfamilien

Durch die facettenreichen und kreativen Bemühungen des Akquise-Teams konnten bis zum Ende des Jahres 2020 drei interessierte Gastfamilien sowie neun Gäste gefunden werden. Zwei der Familien leben direkt in Kempten und eine Familie in ländlicher Lage nahe Obergünzburg.

Die Akquise erfolgte über Fernsehen, Radio, Gemeinden, Kirchengemeinden, Zeitungen, Zeitschriften, Vorträge in Gottesdiensten und bei anderen Kooperationspartnern, Flyer, Plakate, Bäckertüten und Social Media, um nur einen kleinen Ausschnitt der genutzten Kanäle zu skizzieren.

Die Krönung dieser Bemühungen war das Zustandekommen zweier „Matchings“; also die erfolgreichen Zusammenführungen von Gast und Gastfamilie, begleitet durch unseren Fachdienst. Diese professionelle Begleitung wurde von unseren erfahrenen Fachkräften Katharina Krappmann und Fabian Nold durchgeführt.

Im Bereich „Betreutes Wohnen in Gastfamilien“ mussten wir eine geschätzte Kollegin, Jennifer Herb aus dem Akquiseteam, aus erfreulichem Grund in den Mutterschutz verabschieden. Ihr und ihrer Familie wünschen wir alles Liebe und Gute für die gemeinsame Zukunft. Das Akquiseprojekt Betreutes Wohnen in Familien liegt aktuell neben der Leitung Fabian Nold bei B.A. Soziale Arbeit, Anna Burger.

Ambulant Betreutes Wohnen

Im Jahr 2021 stemmten wir weiterhin gemeinsam die Herausforderungen der Coronapandemie. Insbesondere waren die letzten zwölf Monate geprägt durch bedarfsorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote sowie die kontinuierliche Festigung der Qualität unserer Arbeit.

Was heißt das konkret?

Viel Zeit und Energie wurde in das neue Wohnprojekt „Am Alten Holzplatz“ investiert. Das Ziel war das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum für psychiatrienerfahrene Bürger*innen mitten in der Gesellschaft. Das Belegungskonzept sollte sich möglichst gut in die bestehende Nachbarschaft integrieren lassen.

Das Ergebnis war eine Wohnung für ein Paar, mit teilweiser Betroffenheit, eine Wohngemeinschaft für drei Betroffene mit ambulanter Begleitung sowie zwei inklusive Wohngemeinschaften. Inklusiv bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Betroffene und nicht Betroffene auf Augenhöhe miteinander wohnen und leben. Alle unterstützen sich gegenseitig und lernen voneinander. Die nicht betroffenen Mitbewohner*innen haben gleichzeitig ein Ehrenamt und bringen so wertvolle Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit ein. Unser Ziel ist Normalität erlebbar zu machen, sich als ein gleichwertiger Teil der Gesellschaft fühlen zu können. Wir möchten Vorurteile abbauen sowie Gleichheit und Gleichberechtigung praktisch umsetzen und fördern. Seit September sind die Wohngemeinschaften belegt.

Im Jahr 2022 konnten wir unser Team mit der Krankenschwester Anja Wörle sowie der Hochschulpraktikantin der Sozialen Arbeit Fabiola Schwarz erweitern. Zudem konnte unser Heilerziehungspflege-Schüler Philipp Saur seine Ausbildung erfolgreich abschließen. Erfreulicherweise konnten wir ihn auch nahtlos für zwei Jahre als Fachkraft für unser Team gewinnen.

Das Gästehaus St. Theresia in Eriskirch liegt ganz nah am Naturschutzgebiet und fußläufig zum Bodensee.



Die WG Feilbergstraße beim Bau von Hochbeeten auf der Terrasse, v. li. Martin Mandry und Philipp Saur.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen war es uns immer ein sehr großes Anliegen, Gemeinschaft und Austausch möglich zu machen. So konnten wir erfreulicherweise zwei mehrtägige Ausflugsfahrten anbieten, eine an den Bodensee nach Eriskirch und eine nach Rothenburg ob der Tauber.

In angemieteten großen Räumen konnten wir immer wieder in Präsenz als Team zum Austausch zusammenkommen.

Unsere eintägige Klausur sollte dazu dienen, kontinuierlich die Qualität unserer gemeinsamen Arbeit zu reflektieren und weiter fortzuentwickeln. Hierbei führte uns Herr Michael Mayer didaktisch abwechslungsreich und konstruktiv durch den Tag. Auch die Supervisionen konnten wir nahtlos und teilweise per Zoom fortführen.

Zum Ende des Jahres begleiteten wir 64 Betroffene, davon 29 Personen in Wohngemeinschaften und 35 in der eigenen Wohnung.

Haushaltshilfe – Alltagshilfen

Wir nehmen Arbeit ab, wenn jemand nicht mehr allein alles im Haushalt und Selbstversorgung erledigen kann. Im Bereich der Alltagshilfen unterstützen wir weiterhin bedarfsorientiert zum Ende des Jahres zehn Personen. Diese wohnen sowohl in unseren Wohngemeinschaften als auch in eigenen Wohnungen. Zur Verstärkung unseres Teams konnten wir Frau Schlich und Frau Männl gewinnen.

Ihr Beitrag ist wertvoll!



Sind Sie überzeugt von der Idee der Teilhabe für Alle?

Dann können Sie mithelfen. Engagieren Sie sich gesellschaftlich oder beteiligen Sie sich in unserem Verein:

- **Als Mitglied**

15 € Förderbeitrag im Jahr

- **Bei Projekten & Freizeiten**

in den Bereichen Wohnen, Leben und Arbeiten

- **In der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit**

- **Mit Ihrer Spende**

zweckgebunden, offen oder Anlass-Spenden wie Geburtstag, Jubiläum, Erbschaft ...

Kontakt

Petra Ruf

Bürgerschaftliches Engagement

Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65

Fax: (08 31) 5 20 60 73

Email: ruf@hoi-verein.de

www.hoi-verein.de

30 Ambulante Soziotherapie

Im Bereich Ambulante Soziotherapie konnten wir über das ganze Jahr hinweg eine konstant hohe Nachfrage verzeichnen. Zum Ende des Jahres 2021 begleiteten wir 33 Patient*innen aus Kempten und dem Oberallgäu. Die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wurde weiter intensiviert. Neue Kooperationen mit Psychotherapeut*innen und Fachärzt*innen konnten geschlossen werden.

Personell schauen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das Jahr zurück. Ende März verabschiedeten wir unsere erfahrene und sehr geschätzte Kollegin und Fachkrankenschwester Angelika Meitzner-Zinner. Ihr großes Engagement hat den erfolgreichen Start der Ambulanten Soziotherapie möglich gemacht. Nach über 40 Jahren Berufstätigkeit belohnt sie sich nun mit ihrem verdienten Ruhestand. Erfreulicherweise konnte wir mit unserer neuen alten Kollegin Lisa Keuschnig, geb. Friedberger (Dipl. Sozialpädagogin FH), die nach ersten Berufsjahren bei HOI! e.V. in der Schweiz mehrere Jahre neue Erfahrungen gesammelt hat, die entstandene Lücke Anfang April nahtlos schließen.

Eine stereotype Beschreibung unserer Patient*innen ist nicht möglich. Es handelt sich um ganz vielfältige Lebensbiographien, Krisen, Erkrankungen, Alter, Geschlecht ...

Inzwischen ist allerdings auffällig, dass vor allem Anfragen von jungen Menschen kommen, die mit den Auswirkungen der Coronapandemie an ihre individuellen Grenzen geraten sind. Studien zur psychischen Gesundheit belegen den Anstieg psychischer Belastungen von jungen Menschen in Pandemiezeiten. Beispielsweise verdeutlicht die Bella-Studie den Anstieg von Angstsymptomen bei Kindern und Jugendlichen von 15% auf 24% während der Krise (vgl. Journal of Health Monitoring 2020, RKI, Berlin, 2020).

Betroffen von den Auswirkungen der Pandemie ist auch ein junger Studierender in Kempten. Er beschreibt auf der nachfolgenden Seite eindrucksvoll den Verlauf seiner Erkrankung. Seit April 2022 wird er soziotherapeutisch vom HOI! Verein begleitet.

Erfahrung

”

Die Auswirkungen von Corona auf junge Menschen und das Angebot der Soziotherapie

„Corona begann nach Rückkehr von der lang ersehnten Auslandsreise. Daraufhin folgte eine Quarantäne die sich über Monate hinweg zog. Ich bin von vollkommener Freiheit im Ausland, zurück in mein Elternhaus, mit allen Einschränkungen, die eine Quarantäne so mit sich bringt gewandert. Soziale Kontakte fanden außerhalb der Familie nicht mehr statt. Im Oktober 2020 begann dann mein Studium, und damit begann ich auch wieder erste Kontakte zu knüpfen. Die erste Woche fand im Präsenzunterricht statt, danach wurden die Vorlesungen über Zoom fortgesetzt.

Die Anforderungen des Studiums, soziale Konflikte und psychische Vorerkrankung, u. a. Depressionen, versuchte ich durch vermehrten Drogenkonsum zu überwinden. Ich fand Anschluss an gleichgesinnte Leute in meinem Studierendenkreis, welche ähnliche Strategien anwendeten.

Es entwickelte sich ein psychotischer Zustand, welcher durch Drogeneinnahme induziert war. Die Coronamaßnahmen legitimierten meine Isolierung, und mein verstärkter Rückzug war in Coronazeiten nicht auffallend.

Der Leidensdruck stieg. Ich suchte externe Hilfe bei Psychotherapeuten, doch Termine waren ausgebucht. Die psychische Stabilität geriet schleichend ins Wanken. Ich fühlte mich nicht mehr wohl in meinem eigenen Körper, als wäre ich in einem Alptraum gefangen, aus dem ich nicht mehr aufwachen könnte.

Ich bin zwar durch familiäre Unterstützung aus dem Größten befreit worden, dennoch konnten Emotionen nicht mehr reguliert werden.

Es folgte ein zweimonatiger stationärer BKH Aufenthalt – zunächst mit geschütztem Status und weitere zwei Monate ambulant in der Tagesklinik.

Die Tagesklinik vermittelte die Soziotherapie, welche im direkten Anschluss begonnen hat. Hierbei handelt es sich um ambulante Begleitung, die dich unterstützt, die Anforderungen des Alltags zu bewältigen.

Bisherige Erfolge während der Soziotherapie sind, dass ich einen Nebenjob in der Gastronomie aufgenommen habe, die Isolation hat sich vermindert, finanzielle Angelegenheiten wurden übersichtlicher. Mein Wunsch an die Soziotherapie ist die Unterstützung, Aufgaben zu erledigen, sodass keine Anstauung mehr erfolgt, damit ich mit einem klaren Kopf mein Studium im Wintersemester 2022 fortsetzen kann“

Autor*innenteam:

Student, anonym 20 Jahre

Marina Maier, B.A. Soziale Arbeit und Soziotherapeutin

„

Erfahrung

Im Gespräch mit Sebastian Schmid

An einem Nachmittag traf ich mich mit Herrn Schmid in einem Café. Zunächst einmal brachten wir uns auf den neusten Stand über die Neuigkeiten Am Alten Holzplatz und wir tauschten uns über den neusten Klatsch und Tratsch von Kempten aus, bevor wir mit dem Interview begannen. Herr Schmid ist seit August 2021 der erste Bewohner des neu renovierten Hauses Am Alten Holzplatz. Er zeigte sich immer tolerant und gelassen, auch wenn die Handwerker zu seinen täglichen Besuchern gehörten. Für die Geduld und gelebte Toleranz danken wir ihm sehr!

Herr Schmid ist 31 Jahre jung und wohnt seit September 2021 in einer Wohngemeinschaft von HOI! e.V. Ursprünglich kommt Herr Schmid aus Memmingen. Er hat nach seinem Realschulabschluss eine Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik erfolgreich absolviert. Bald danach ist er erkrankt, und zuletzt hat er im Haus Obland der Herzogsägmühle gelebt. Von den Fachleuten dort ist er unterstützt worden bei der Suche nach weiteren Perspektiven.

Am Ball bleiben und sich immer über Wasser halten, ist für Herrn Schmid ein Lebensmotto geworden. Er beschreibt sich selbst als offen, gesellig und lustig, was alle Mitarbeiter*innen von HOI! e.V. genauso unterschreiben können. Durch seinen Umzug nach Kempten hat er neue Hobbies gefunden; er geht gerne klettern und schwimmen:

„Ich bin strukturierter, aktiver und werd' in meinen Bereichen unterstützt und so weiter“.

Seine wöchentlichen Klettereinheiten mit Matthias Drab machen ihm unglaublich viel Freude und helfen ihm dranzubleiben. Herr Schmid erlebt am meisten Unterstützung in seinem Leben von seiner Familie und vom ABW.



Auf die Frage, welche Wünsche und Träume er für seine Zukunft hat, antwortet er:

„Ich möchte mich auf das weitere Leben vorbereiten, was vielleicht nach HOI! kommt und das eben mit HOI! Und ich hoffe, dass ich das schaff“.

Auf die Frage, welchen Rat er anderen Betroffenen geben würde, antwortete er „Wenn man Hilfe braucht, sollte man auch Hilfe in Anspruch nehmen“.

Vielen Dank an Herrn Schmid für seine Offenheit beim Interview und für seine warmherzige Art, die wir alle an ihm schätzen.

Das Gespräch führte:
Fabiola Schwarz, Studentin der Sozialen Arbeit

Sozialpolitik und politische Entwicklungen

Überarbeitung der bayerischen „Grundsätze zur Versorgung“ von 2007

Das Sozialministerium Bayern, Referat 27 – Psychiatrie, überarbeitet aktuell die „Grundsätze zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bayern“. Die letzte Fassung stammt aus dem Jahr 2007. Die UN-Behindertenrechtskonvention und folgende Leitlinien bilden die Grundlage für das neue Papier:

1. Im Mittelpunkt psychiatrischer Hilfen steht der Mensch als Ganzes und nicht nur seine Erkrankung
2. Von institutionszentrierten zu personenzentrierten Hilfen
3. Gewährleistung eines hohen Standards an diagnostischen, therapeutischen und begleitenden Hilfen
4. Niederschwelliger Zugang zu den Versorgungsangeboten
5. Integration der Psychiatrie in die allgemeine Medizin
6. Gemeindenähe und Lebensweltorientierung der Hilfsangebote
7. Kontinuität der Behandlung und Hilfe
8. Beteiligung und Mitwirkung der Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen

Petra Ruf ist an der Erarbeitung wichtiger Grundsätze in der Arbeitsgruppe 2 – Teilhabe, Integration Beschäftigung, Arbeit und Wohnen und speziell in der Untergruppe Freizeit beteiligt. Unser Dachverband, der Paritätische Bayern ist in allen 5 Arbeitsgruppen involviert. Bis Frühjahr 2023 soll das Konzept verabschiedungsreif sein und dem Ministerrat vorgelegt werden.

Mindestlohn ab 1.10.2022

Der Deutsche Bundestag hat am 3. Juni nicht nur den Bundeshaushalt verabschiedet, sondern auch zentrale sozialpolitische Maßnahmen wie die Ausweitung der Minijobgrenze, die Wiedereinführung des Nachholfaktors und die jährliche Rentenanpassung beschlossen. Auch der gesetzliche Mindestlohn wird zum 1. Oktober 2022 auf 12 Euro pro Stunde steigen und Leistungen für Erwerbsminderungsbestandrenten werden endlich verbessert. „Endlich werden langjährige Forderungen des SoVD umgesetzt – vor allem beim Mindestlohn und den Erwerbsminderungsrenten“, erklärte der Präsident des Sozialverband Deutschland (SoVD), für den der gestrige 3. Juni ein wichtiger Tag für die Sozialpolitik darstellt.

Rentenpaket bei Erwerbsminderung

Das beschlossene Rentenpaket sieht Zuschläge in Höhe von 7,5 Prozent und 4,5 Prozent vor, gestaffelt nach dem erstmaligen Bezug einer Erwerbsminderungsrente.

Die rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland erhalten zum 1. Juli eine so kräftige Erhöhung ihrer Bezüge wie seit Jahrzehnten nicht. Im Westen steigen die Renten um 5,35 Prozent, im Osten um 6,12 Prozent.



Sozialpolitik und politische Entwicklungen

Wahlprüfsteine aus dem AK Arbeit und Beschäftigung des GPV vor der Bundestagswahl 2021

Im Rahmen des Arbeitskreises Arbeit Kempten/OA, der als GPV Gremium Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Kostenträger vereint, haben wir gemeinsam für die Bundestagswahlen Wahlprüfsteine entwickelt. Hier wurden die Kandidaten aus der Region um Stellungnahme zu sozialpsychiatrischen Positionen und ihren Zielsetzungen gebeten. Der Schwerpunkt lag hier auf Fragestellungen rund um die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Die Rückmeldungen wurden im Rahmen des Arbeitskreises verteilt.

Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung

Im Ergebnis der Wahl haben wir Rahmen des Arbeitskreises Arbeit Kempten/OA den Koalitionsvertrag analysiert. Die Absichtserklärung zur Förderung eines inklusiveren Arbeitsmarktes sowie die Umbenennung des Schwerbehindertenausweises in Teilhabeausweis bewerten wir positiv.

Die Umsetzung dieser Vorhaben werden wir weiter beobachten und in unserem Betrieb praktisch umsetzen.

„Zam Schaffa“ Aktionswoche

Ebenfalls im Rahmen des Arbeitskreises Arbeit Kempten/OA haben wir mit der Planung einer Aktionswoche im Sommer 2021 begonnen. Ziel der Aktion ist es, positive Beispiele beruflicher Inklusion und Teilhabe in der Region für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

Impressum

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.

Rathausplatz 15
87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt
beim Finanzamt Kempten:
Steuernummer: 127109 10101
Vereinsregister Kempten Nr.: VR 757

Vorstand

Carlos Martínez

Geschäftsführung

Petra Ruf

Kontakt

Petra Ruf
Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65
Fax: (08 31) 5 20 60 73
Email: ruf@hoi-verein.de
www.hoi-verein.de

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu
BLZ: 733 500 00
Kontonummer: 310006093
IBAN: DE42 7335 0000 0310 0060 93
BIC: BYLADEM1ALG

Redaktion

Petra Ruf
Jan Drechsler
Fabian Nold

Gestaltung

Studio Erika, Patricia Marek

Stand

September 2022

Wohnen, **Arbeiten,** **am Leben** **teilnehmen**

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.

Für Menschen mit psychischer Erkrankung
und Behinderung sowie Suchterkrankung